

Flüchtlinge

He, DU!

Ja, DU!

Genau DICH!

Und DICH!

Und auch DU!

Hört mir zu!

Ich bin es, der Flüchtling.

Das menschliche Unding.

Der Schmarotzer.

Kameltreiber.

Vertriebener.

Verbannter.

Aussiedler.

Vergewaltiger.

Und Heimatloser.

Das Stinktier!

All das siehst Du in mir!

Ja, DU!

Du hast keine Sorge.

und keine Unruhe.

NEIN!

Du hast Angst!

Große Furcht!

Ja, das hast DU!

Eine Phobie.

Kennst DU Agonie!

Todeskampf, das Gefühl hattest DU nie.

Standest nicht im Blut bis über die Knie.

Hörtest keine Bomben fallen.

Sahst nicht wie Menschen um ihr Leben rannten..

Ja,DU!

Recht, hast DU.

Ein Recht auf Demokratie.

In deinem Land ist auch nichts bunt.

Kundgebungen tun des Menschen Herzen kund.

Regierungen kann man nicht vertrauen.

Sie oft ihre Macht missbrauchen.

Sie Waffen einkaufen.

Lieber Krieg führen und das Land zerbomben.

Menschen hungern und verhungern.

Tod als Gottes Liebe vorschieben.

Sie nur durch Geld an die Macht gekommen sind.

Du bist so blind.

Ja, Du!

Schlag mich für meine und DEINE Regierung,

Spuk mich an für meine und DEINE Regierung.

Beschimpfe mich für meine und DEINE Regierung.

Ja, Du!

Du hast Recht.

Ich bin nichts.

Bin nur auf der Suche nach FRIEDEN.

Die Traumas nicht ENDEN.

Ein entwurzelter Flüchtling gehört nirgends hin.

Ein Flüchtling, mehr ich nicht bin.

© **Regina Bäker November 2015**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)